

### «Ist Lehrstellenförderung überhaupt noch nötig in einer Zeit, in der viele Lehrstellen unbesetzt bleiben?»»



Brigitte Böhi und Regula Hunziker von der Lehrstellenförderung Bezirk Meilen.

Ganz klar ja, denn die Unterschiede in den Branchen sind markant: In gewissen Branchen werden viel zu wenig Lehrstellen angeboten, um den Nachwuchs zu sichern. Zudem nimmt gemäss einer Umfrage die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ab. 20% der Betriebe geben an, dass Sie 2023 weniger Lehrstellen anbieten wollen. In Anbetracht der steigenden Zahl von Schulabgängern und Schulabgängerinnen wird sich das Problem von fehlenden Lehrstellen somit erneut zeigen.

Eine der Branchen, die unter dem Fachkräftemangel leiden, ist die Informatikbranche (ICT). Allein im Kanton Zürich bräuchte es rund 800 zusätzliche Lehrstellen bis ins Jahr 2025, um den riesigen Bedarf an Nachwuchskräften abzudecken. ICT ist aus keinem Arbeitsbereich mehr wegzudenken. Ob im Spital, in der Gemeindeverwaltung, in Handwerksbetrieben, überall erfassen, berichten, rechnen, übermitteln Mitarbeitende Daten über digitale Endgeräte. Diese Geräte müssen installiert und gewartet, ihre Sicherheit muss gewährleistet und die Software auf dem neuesten Stand gehalten werden. Dafür sorgen die ICT-Fachleute. Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis ICT-Fachmann/-Fachfrau ist eine neue dreijährige Lehre. Theoretisch kann davon ausgegangen werden, dass überall da, wo Informatiker und Informatikerinnen arbeiten, auch Lernende ausgebildet werden können. Ist das einer Firma zu viel Aufwand und Verantwortung, kann eine Verbundlösung in Betracht gezogen werden. Dabei schliessen sich Firmen zusammen oder beteiligen sich an einem bereits bestehenden Lehrbetriebsverbund wie dem ZLI (Zürcher Lehrbetriebsverband ICT).

Die Lehrstellenförderinnen gehen gezielt auf Unternehmen der Fachkräftemangel-Branchen zu. Sie bieten Unterstützung von der Prüfung der Ausbildungsmöglichkeiten über die Begleitung bei den Bewilligungsverfahren bis zur Rekrutierung von Lernenden. Auch bei Schwierigkeiten während der Lehre können die beiden Fachfrauen kostenlos hinzugezogen werden. Ziel der Lehrstellenförderung ist der Erhalt von Lehrstellen im Bezirk sowie die gezielte Schaffung von Lehrstellen in denjenigen Bereichen, in denen ein Bedarf an Ausbildungsplätzen besteht, wie z. B. im Bereich der ICT oder in den Berufen der Technischen Zeichner und Zeichnerinnen.

Seit Juli 2022 arbeitet neben Brigitte Böhi, welche die Lehrstellenförderung seit Jahren betreut, neu auch Regula Hunziker Benoist, eine ausgewiesene HR-Spezialistin und Berufs- und Laufbahnberaterin, aktiv mit und pflegt intensiven Kontakt mit den Firmen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.lehrstellenbezirk-meilen.ch](http://www.lehrstellenbezirk-meilen.ch)

*Brigitte Böhi, Projektverantwortliche,  
und Regula Hunziker, Projektmitarbeiterin*